

Festivalzeitung

Filmfestival für Kinder und Jugendliche

Inhalt:	Seite
• Freundschaft I	2
• "Ich mag Musik"	2
• Freundschaft II	3
• Das großartigste Gefühl	3
• "Marie war meine Muse"	4
• Respekt	4
• "Lieber draußen in der Stadt"	5
• "Blind oder nicht blind"	5
• Liebe	6

Geschichten über Freundschaft und andere Abenteuer

Unter diesem Motto waren in den ersten beiden Februarwochen 2011 in der Chnko-Aper-Kinderbibliothek in Eriwan sechs deutschsprachige Filme für Kinder und Jugendliche verschiedenen Alters zu sehen.

Diese Veranstaltung wurde von sieben „kulturweit“-Freiwilligen in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Lesesaal Eriwan, dem Goethe-Institut Tiflis und der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen Eriwan organisiert.

Der Workshoptag

Die Filme

- Sergeant Pepper
 - Emil und die Detektive
 - Die Blindgänger
 - Pünktchen und Anton
 - Flussfahrt mit Huhn
 - Im Juli
-

Die Zeitung

Die vorliegende Festivalzeitung entstand im Rahmen eines zweistündigen Workshops mit 15 Schülerinnen und Schülern der 10. und 11. Jahrgangsstufe, die eine der Sprachdiplom-Schulen in Armenien besuchen. Die Jugendlichen setzten sich in verschiedenen Textformen mit dem Thema „Freundschaft“ und insbesondere mit dem Film „Die Blindgänger“ von Bernd Sahling auseinander.

In drei verschiedenen Gruppen beschäftigten sich die Kinder auf unterschiedliche Art und Weise mit dem Thema „Freundschaft“.

Die jüngsten unter ihnen erlebten spielerisch, was eine Freundschaft ausmacht. Dabei entstand ein großes Freundschaftsband, dessen Perlen unter anderem für „Helfen“, „Vertrauen“ und „Erzählen“ stehen.



"F" - wie Freundschaft

Die mittlere Altersgruppe setzte sich die Produktion eines Podcasts als Arbeitsziel. Die Kinder tauschten sich über ihre Vorstellungen eines „idealen Freundes“ aus und nahmen ihre Ergebnisse in Form eines Interviews auf, sie charakterisierten ihren besten Freund und verfassten Steckbriefe über ihn, die ebenfalls mit dem

Aufnahmegerät festgehalten wurden.

Die Ältesten arbeiten an einer Festivalzeitung, sie widmeten sich unterschiedlichen Textformen. Es wurden Gedichte zum Thema „Freundschaft“ und Kommentare zu dem am Donnerstag gezeigten Film „Blindgänger“ verfasst. Außerdem führten die Jugendlichen fiktive Interviews mit den Hauptpersonen des Films.

Freundschaft I

Marina Bablojan denkt ebenso an ihre eigenen Erfahrungen wie an den Film. Sie schreibt in ihrem Leitartikel über die Bedeutung von Vertrauen und Treue und warum es nicht immer einfach ist, wenn Mädchen mit Jungen befreundet sind.

Für mich ist „Freundschaft“ etwas sehr Wichtiges. Ohne Freunde ist es langweilig. Um ein guter Freund zu sein, muss man nicht immer zusammen sein. Man kann auch getrennt sein, aber man muss wissen, dass man jemanden hat, an dessen Schulter man sich in traurigen Zeiten ausheulen kann, mit dem man in frohen Zeiten zusammen lachen kann.

Vertrauen ist das Wichtigste für mich in der Freundschaft. In Junge-Mädchen-Freundschaften spielt das Vertrauen eine größere Rolle.

Gute Freunde zu finden, ist sehr schwer. Doch es gibt viele Möglichkeiten, sie zu testen. Ich habe verstanden, dass man nur eine beste Freundin haben kann, doch trotzdem kannst du nie mit ihr so ehrlich sein wie mit dir



*Am Workshoptag:
Ein interessanter Anfang*

selbst. Was die Freundschaft zwischen Jungen und Mädchen betrifft, denke ich dass es ein bisschen schwer ist, sich nicht in seinen besten Freund zu verlieben. Zwischen Freundinnen kann es mehrere Probleme geben. Neid, Hass, Unverständlichkeit, Streit wegen Jungs und so weiter.

Um euch nicht lange zu quälen, beende ich meinen Kommentar und wünsche, dass jeder seinen besten Freund und seine Leute im Leben findet. Was die Freundschaft von Marie und Inga betrifft, denke ich, dass sie sehr gute Freunde sind. Trotz der Freundschaft mit Herbert bleibt Marie Inga treu.

„Ich mag Musik“

Marie ist eine der Hauptfiguren des Films „Die Blindgänger“. **Hripsime Grigorjan** und **Mane Gevorgjan** führten ein fiktives Interview mit dem Mädchen.

- Warum hast du Herbert geholfen?
- Weil er ein russischer Junge war.
- Was meinst du, gewinnt ihr das Konzert oder nicht?
- Ich warte voller Hoffnung.
- Macht ihr weiter eure Musik?
- Ja, natürlich. Ich mag Musik.
- Was meinst du, triffst du dich mit Herbert?
- Ich bin sicher.
- Seit wann spielst du ein Musikinstrument?
- Ich spiele mein Musikinstrument 5 Jahre.
- Teilt sich eure Gruppe?
- Ich denke nicht.
- Vielen Dank für das Interview.
- Bitte schön.

Freundschaft II

Auch für **Arewik Chatschikjan** ist Freundschaft nicht immer unkompliziert; trotzdem ist ihre beste Freundin für sie ein ganz außergewöhnlicher Mensch.

Freundschaft ist für mich etwas Besonderes. Nicht jede Freundschaft ist eine gute Freundschaft. Freundschaft ist, wenn du echte Freunde hast, die allgemein neben dir sind, zum Beispiel wenn du in Schwierigkeiten bist oder Hilfe brauchst. Jemand, der dich sehr gut versteht, der so denkt wie du oder dich ausfüllt. Es ist auch ganz egal, ob es ein Verwandter ist oder ein Unbekannter. Manche können auch in ein paar Minuten gute und beste Freunde werden. Aber ich denke nicht so, weil sich die Leute mit der Zeit auch verändern. Du kannst jemanden also deinen besten Freund nennen, aber dann verstehst du, dass du ihn überhaupt nicht kennst. Solche Leute gibt es auch in dieser

Welt. So kennen sich die Menschen viel besser. Ich möchte einen Freund haben, nur einen. Bester Freund, der intimer mit mir ist, mit dem ich lachen und weinen kann, dem ich vertrauen kann wie mir selbst.

Ich will über die Freundschaft von mir und Marina sprechen. Also wir sind Freunde von Kindheit bis jetzt. Marina hilft mir bei Russisch und ich ihr bei Geschichte. Wir sind fast die ganze Zeit zusammen, weil wir uns schon kennen und vertrauen. Wir kämpfen und streiten auch, aber nur zum Spaß. Wir verstehen uns durch einen Blick. Und das ist das besondere an unserer Freundschaft.

Das großartigste Gefühl

Anna Arojan und **Armine Sargsjan** schreiben ein leidenschaftliches Plädoyer für echte Freundschaft.

Im Leben der Menschheit ist das großartigste Gefühl die Freundschaft. Ja! Das ist ein Gefühl, weil nicht alle gute Freunde sein können und wenige können die schönste Freundschaft behalten.

In dem Film „Die Blindgänger“ sind Marie und Inga beste Freundinnen. Sie waren selbstverleugnend füreinander. Sie halfen, vertrauten, glaubten immer und auf jeden Fall. In diesem Film ist diese Situation ganz deutlich



Veronika und Anahit: eine echte Freundschaft

aufgezeichnet. Es macht einen großen Eindruck auf jeden, der den Film anschaut.

Die beiden Mädchen sind ein wunderbares Beispiel für alle Freunde auf der Welt. Menschen, lasst sie uns so treu und lieb und nett für immer und ewig beste, beste Freunde bleiben...

„Marie war meine Muse“

Mikayel Mkrtychjan und **Levon Asatrjan** haben sich vorgestellt, dass sie nach dem Ende der Filmhandlung den jungen Russlanddeutschen Herbert noch einmal zum Interview treffen.

• Guten Tag, Herr Herbert. Ich heiße Michael und bin der Reporter des „Spiegel“. Haben Sie ein paar Minuten Zeit für meine Fragen?

- Ja, natürlich. Gerne.

• Wie lange sind Sie schon in Deutschland?

- Ich bin schon eine Woche in Deutschland.

• Warum sind Sie wieder zurück gekommen?

- Ich bin zurück gekommen, um meinen Vater zu sehen und mich zu entschuldigen.

• Und haben Sie noch jemanden, den Sie sehen wollen?

- Ja, natürlich. Inga und Marie, sie sind meine guten Freunde und ich muss sie sehen und mich bedanken.

• Nur um sich zu bedanken?

- Ja. Ich verstehe ihre Frage. Aber das ist ein bisschen persönlich.

• Und haben sie mit den Mädels nur gespielt, um Geld zu verdienen?

- Natürlich nicht. Marie war meine Muse und ihre

Behinderung merkte ich nicht. Obwohl sie blind war, sah sie mehr als einige Sehende.

• Wie werden die Behinderten in Kasachstan behandelt?

- Wie in der GUS-Regionen üblich: Unbeachtet, nicht integriert. Aber dank Marie ist für mich die Behinderung schon



Levon und Mika diskutieren ihre Arbeit

kein Problem mehr.

• Vielen Dank, Herr Herbert, für das Interview. Auf Wiedersehen.

- Auf Wiedersehen.

Respekt

Lianna Aleksanjan und **Arpi Munanjan** schreiben über die wichtige Rolle des Respekts in einer Freundschaft.

In der Freundschaft ist das wichtigste der Respekt.

Er macht die Freundschaft standhaft.

Die Freundschaft handelt auch von Treue: Die Freunde müssen sich treu bleiben.

Nicht jeder Mensch kann ein guter Freund werden.

Sie müssen einander verstehen, damit ihre Freundschaft nicht schwächer wird.

„Ich bin viel lieber draußen, in der Stadt“

Ninel Mchitarjan und **Amalik Baghdasarjan** stellen mit Hilfe eines fiktiven Gesprächs die Hauptfigur Inga vor.

- Hallo, ich bin der Reporter, ich heiße Uwe. Stell dich bitte vor.
- Hallo, ich heiße Inga, ich bin 13 Jahre alt und spiele gerne Saxophon.
- Wie gefällt es dir im Internat?
- Nicht so gut, ich bin viel lieber draußen, in der Stadt.
- Ist für dich das Leben im Internat schwer?
- Ja, schon ein bisschen. Es gibt schon Probleme.
- Wie lange kennst du Marie?
- Marie kenne ich schon seit ganz langer Zeit. Wir sind sehr gute Freundinnen.
- Hast du außer Marie auch noch andere Freunde?
- Ja, ich habe noch viele Freunde, aber Marie ist meine beste Freundin.
- Seit wie vielen Jahren spielst du Saxophon?
- Es macht mir Spaß, Saxophon zu spielen. Ich spiele schon seit fünf Jahren.
- Ok, das wars, vielen Dank für das Interview.
- Bitte schön.

„Blind oder nicht blind ist nicht so wichtig!“

Benik Mkrttschjan und **Vahe Gevogjan** führen ein fiktives Interview mit Herbert, dem neuen Freund von Marie und Inga.

- Herbert, leben deine Eltern zusammen?
- Nein! Sie wohnen nicht zusammen. Mein Vater wohnt in Deutschland und meine Mutter in Kasachstan. Ich möchte mit meiner Mutter zusammen wohnen.
- Marie ist deine Freundin, oder?
- Natürlich ist sie meine Freundin.
- Wie findest du sie? Kann Marie Musiklehrerin werden?
- Sie kann Musiklehrerin werden, ich meine sogar, dass sie ein Musikstar werden kann.
- Wie sieht deine Mutter aus?
- Meine Mutter hat lange schwarze Haare, ist dünn und schlank und hat blaue Augen.
- Möchtest du mit blinden Kindern wohnen?

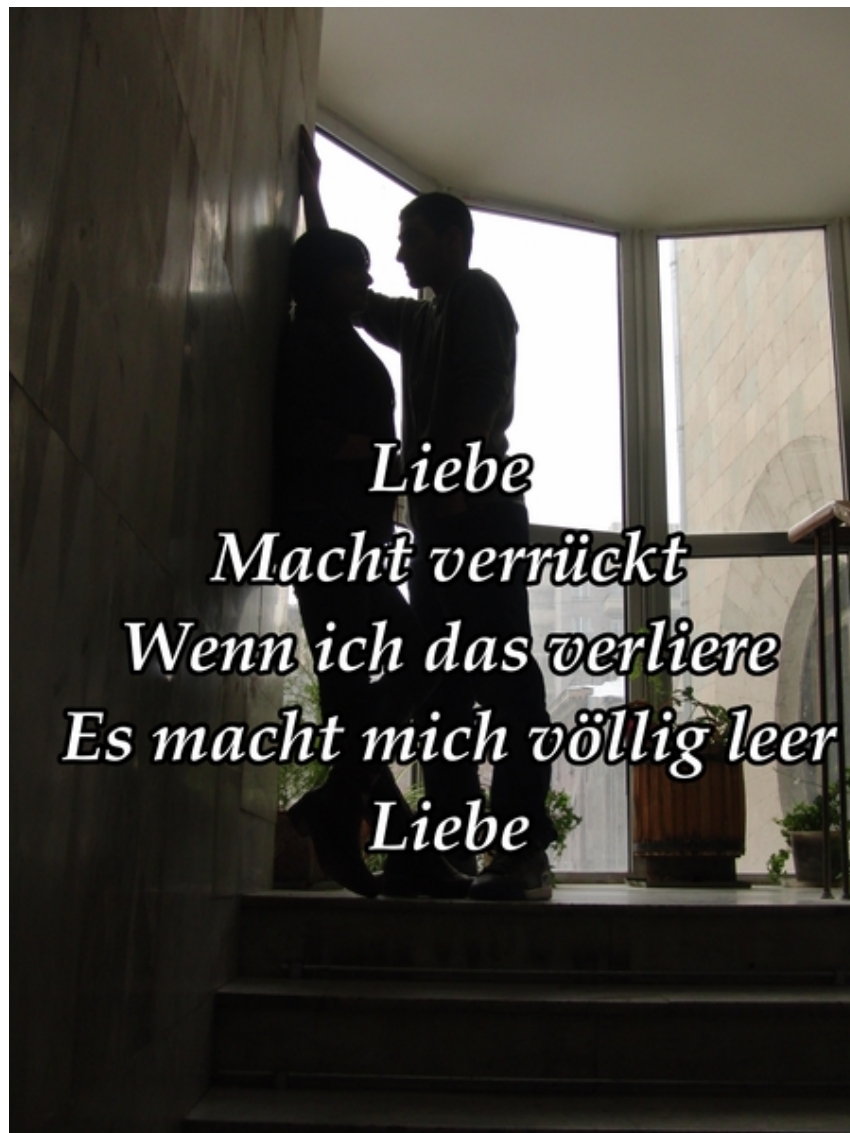


Rieke gibt dem Kind ein Glas Wasser

- Blind oder nicht blind ist nicht so wichtig! Inga und Marie sind sehr gute Freundinnen.
- Was ist dein Hobby?
- Mein Hobby ist die Musik. Ich spiele Bajan, eine besondere Form des Akkordions.
- Hast du mit deinen Eltern Probleme?
- Mit meiner Mutter alleine ist es super, aber mit meinem Vater habe ich ein paar Probleme.
- Was für Probleme hast du mit deinem Vater?
- Ihm gefällt es nicht, dass ich Bajan spiele.

Elfchen

Ein Elfchen ist eine Gedichtform mit genau elf Wörtern, die nach bestimmten Regeln angeordnet werden. **Anna Arojan** und **Armine Sargsjan** haben ein solches Gedicht verfasst.



Impressum:

Diese Festivalzeitung entstand im Rahmen eines Workshops des Filmfestivals für Kinder und Jugendliche im Februar 2011 in Eriwan, Armenien. Dieses wurde von den »kulturweit«-Freiwilligen Nils Fandrei, Laura Fonk, Franziska Geiger, Julian Müller, Martin Pötz, Rieke Schlüter und Katharina Wittmann organisiert und durchgeführt.

Fotoreporter für die Festivalzeitung war **Gor Karapetyan**.

Auflage: 35 Stück

Weiterführende Informationen, Bilder sowie ein Podcast zum Festival im Internet unter:

<http://eriwanfilm.wordpress.com/>

Email: eriwan.film@yahoo.de

V.i.S.d.P.: Julian Müller, Kirchstr. 52, 44866 Bochum, Deutschland